

Arten von Gütern

Mittel, die Menschen direkt oder indirekt zur Bedürfnisbefriedigung benötigen, werden Güter genannt. Bei den Wirtschaftsgütern unterscheidet man materielle (Waren) und immaterielle Güter (Dienstleistungen). Neben dieser groben Unterscheidung können Güter zusätzlich in verschiedener Hinsicht kategorisiert werden.

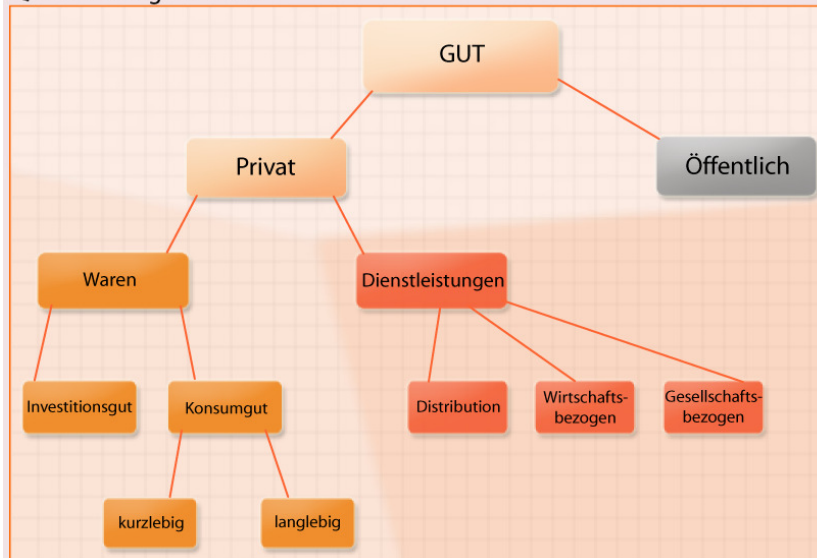
Private und öffentliche Güter

Güter können danach unterschieden werden, ob sie privater oder öffentlicher Natur sind. Der Hauptunterschied besteht darin, dass private Güter von nur einer Person konsumiert werden können, während öffentliche Güter von mehreren Personen gleichzeitig benutzt werden können. So kann eine Hose zu einem bestimmten Zeitpunkt nur von einer Person getragen oder ein Brötchen nur einmal gegessen werden. Diese alleinige Nutzungsmöglichkeit privater Güter führt zu Rivalität zwischen mehreren möglichen Konsumenten. Bei öffentlichen Gütern kann dagegen eine zusätzliche Person ein Gut wie das Rechtssystem, eine Währung oder eine nicht ausgelastete Straße nutzen, ohne die Nutzungsmöglichkeit eines anderen Konsumenten einzuschränken. Ökonomen nennen das Nicht-Rivalität im Konsum. Zudem ist häufig ein Ausschluss eines Nutzers nicht möglich und auch nicht sinnvoll, weil beispielsweise nicht alle Straßenzugänge kontrolliert werden können. Deshalb können öffentliche Güter nicht über den Markt bereitgestellt werden, da niemand für etwas freiwillig zahlt, was alle anderen ohne die Zahlung eines entsprechenden Entgelts mitkonsumieren.

Waren und Dienstleistungen

Die zwei wichtigsten Arten von Gütern sind Waren und Dienstleistungen. Alle Sachgüter

Qualifizierung der Güter



werden als Waren bezeichnet, während man von Dienstleistungen spricht, wenn es sich um immaterielle Güter handelt. Beispiele für Dienstleistungen sind Arztleistungen, Konzertbesuche, Wohnrechte/Mieten, Bahnfahrten, Beratungen oder ein Haarschnitt. Dienstleistungen sind im Gegensatz zu Sachgütern nicht gegenständlich, nicht physisch greifbar und nicht lagerfähig. Auch fallen Produktion und

Konsum einer Dienstleistung gleichzeitig an. Um seine Haare schneiden zu lassen, muss man zum Friseur gehen. Produktion und Konsum finden zur gleichen Zeit am gleichen Ort statt. Allerdings ist eine strikte Trennung zwischen Waren und Dienstleistungen nicht immer

möglich. Ein Beispiel dafür sind Computer. Sie sind Waren (Hardware-Komponenten), aber aufgrund der installierten Software auch Dienstleistungen.

In Deutschland beliefen sich im Jahr 2006 die Konsumausgaben der privaten Haushalte für Waren auf ca. 52 Prozent der gesamten Konsumausgaben, während die Ausgaben für Dienstleistungen 48 Prozent ausmachten. Die Ausgaben für die Nachrichtenübermittlung (z. B. Handys) innerhalb der Ausgaben für Dienstleistungen lagen 2006 bei 6 Prozent.

Arten von Dienstleistungen

Dienstleistungen können zudem in distributive, wirtschaftsbezogene und gesellschaftsbezogene Dienstleistungen unterteilt werden. Nachrichtenübermittlung, Transport und Logistik sind Beispiele für distributive Dienstleistungen. Unter wirtschaftsbezogene Dienstleistungen fallen Unternehmensberatungen, Architekten und Werbung. Gesellschaftsbezogene Dienstleistungen sind beispielsweise Bildung, Gesundheitswesen, Kultur und Gastronomie.

Konsum- und Investitionsgüter

Es gibt zwei Typen von Waren: Konsum- und Investitionsgüter. Güter, die zum Verbrauch erworben werden, nennt man Konsumgüter, wenn private Haushalte die Nachfrager sind. Werden diese Güter von Unternehmen gekauft, sind es Vorleistungen. Konsumgüter können entweder kurz- oder langlebig sein. Kurzlebige Konsumgüter sind gemessen am verfügbaren Einkommen relativ preisgünstig, werden regelmäßig und wiederholt nachgefragt und schnell konsumiert. Typische kurzlebige Güter sind Milch, Zahnpasta und Zigaretten. Diese Güter werden deshalb auch als Verbrauchsgüter bezeichnet. Daneben gibt es die langlebigen Konsumgüter, die auch als Gebrauchsgüter bezeichnet werden, da sie zur mehrmaligen Nutzung zur Verfügung stehen. Möbel, Waschmaschinen und Autos sind Beispiele für langlebige Güter.

Investitionsgüter werden von Unternehmen erworben, um den Kapitalstock eines Unternehmens (Bestand an Maschinen, Anlagen, Lizenzen etc.) zu erneuern, zu erhöhen oder einen eingetretenen Werteverfall auszugleichen. Dieser Kapitalstock ist neben der Arbeit der wichtigste Produktionsfaktor im Unternehmen. Ähnlich wie langlebige Konsumgüter in privaten Haushalten werden Investitionsgüter über mehrere Jahre genutzt, d. h. im Produktionsprozess eingesetzt. Dabei nutzen sich die meisten Investitionsgüter (z. B. Maschinen) über die Zeit ab. Dieser Werteverfall durch die Abnutzung wird durch Abschreibungen erfasst und in der Kostenrechnung der Unternehmen berücksichtigt. Investitionen, die nur diesen Werteverfall ersetzen, werden als Ersatzinvestitionen bezeichnet. Investitionen, die den Kapitalstock erhöhen und damit die Produktionsmöglichkeiten ausweiten, werden als Erweiterungsinvestitionen bezeichnet.

Inspektions-, Erfahrungs- und Vertrauensgüter

Inspektionsgüter sind Güter, bei denen der Konsument beim Kauf alle Informationen über dessen Eigenschaften erhält. Zudem ist die Qualität des Gutes wie z. B. Möbel vor Vertragsabschluss zu geringen Kosten erkennbar. Bei Erfahrungsgütern ist die Qualität erst nach dem Konsum eines Gutes vollständig bekannt und vor Vertragsschluss nur unter relativ hohen Kosten zu beurteilen. Dabei handelt es sich oft um Dienstleistungen, wie z. B. ein Restaurantessen, bei denen die Informationen über dessen Eigenschaften erst im Laufe der Nutzung gewonnen werden können. Bei Vertrauensgütern, z. B. der Vitamingehalt einer Tablette oder die Notwendigkeit eines medizinischen Eingriffes, sind die Informationen über dessen Eigenschaften auch nach der Nutzung nicht vollständig verfügbar. Somit haben die Konsumenten auch nach dem Kauf und Konsum nicht die Möglichkeit, die Qualität beurteilen zu können.